
Ausführlicher Bericht

Tagesordnung

Präsenzen.....	3
Öffentliche Sitzung.....	3
1. Mitteilungen des Schöffenrates	3
2. Politik	3
2.1) Interne Betriebsordnung des Gemeinderates - Abänderung.....	3
2.2) Zusammensetzung der beratenden Kommissionen der Gemeinde Käerjeng für die Legislaturperiode 2023 - 2029	4
2.3) Zusammensetzung der Schulkommission der Gemeinde Käerjeng für die Legislaturperiode 2023 - 2029	8
2.4) Zusammensetzung der Mietkommission der Gemeinde Käerjeng für die Legislaturperiode 2023 - 2029	8
2.5) Zusammensetzung der beratenden Integrationskommission der Gemeinde Käerjeng für die Legislaturperiode 2023 - 2029	8
2.6) Gewährung von zusätzlichem politischem Urlaub für die kommunalen Vertreter in den interkommunalen Syndikaten.....	10
2.7) Vereinigung der Musikschulen – Ernennung der effektiven Mitglieder der Gemeinde Käerjeng.....	10
2.8) Stellungnahme des Gemeinderates bezüglich des neuen Vorschlags der Regierung im Rahmen des Projektes zum Bau einer Umgehungsstraße für Niederkerschen 10	
3. Verwaltungsangelegenheiten	13
3.1) Forstwirtschaft – Präsentation und Gutheißen des Forstwirtschaftsplans für das Jahr 2024.....	13
3.2) Mietvertrag bezüglich des Gebäudes „Ancienne Gare“ in L-4966 Küntzig, rue de la Gare – Gutheißen	14
4. Kommunale Raumplanung und Umwelt.....	16
4.1) Antrag zur Parzellierung von Grundstücken in Oberkerschen, « rue Héierchen » – Katasterparzellen n° 163/886 und 260/1012 – Gutheißen	16
4.2) Antrag zur Parzellierung von Grundstücken in Oberkerschen, im Ort « Alwiss » – Katasterparzellen n° 274/932 und 312/1007 – Gutheißen	16
4.3) Benennung der Straße im neuen Wohnviertel im Ort „an der Uecht / rue de la Libération“ in Linger in „an der Uecht“.....	17
5. Kommunale Finanzen.....	18
5.1) Außerordentlicher Haushalt 2023 – Spezialkredit in Höhe von 230.000 € unter 4/242/223800/23006 – Ausbau der Küche der Maison Relais auf dem Schulcampus Op Acker in Niederkerschen.....	18
6. Projekte und Kostenvoranschläge	18

Mairie :
24, rue de l'Eau
L - 4920 Bascharage

Adresse postale :
B.P. 50
L - 4901 Bascharage

6.1)	Außerordentlicher Haushalt 2023 – 4/242/223800/23006 – Ausbau der Küche der Maison Relais auf dem Schulcampus Op Acker in Niederkerschen – Gutheißen des Projektes mit Kostenvoranschlag.....	18
7.	Kommunaler Immobilienbestand	19
7.1)	Notariatsakt – Kostenfreies Abtreten des Bürgersteigs in Küntzig, rue de Fingig – Gutheißen.....	19
7.2)	Mietvertrag – Verpachten eines Grundstücks in Niederkerschen, im Ort „Dreckswies“ - Gutheißen.....	19
8.	Personalangelegenheiten	20
8.1)	Schaffen eines Postens eines Beamten in der Gehaltsgruppe D1 für die Bedürfnisse des technischen Dienstes.....	20
9.	Soziale Angelegenheiten	20
9.1)	Beihilfen für bedürftige Bürger – Kompensationszulage der Gemeinde Käerjeng für das Jahr 2023.....	20
10.	Kommunale Verordnungen	21
10.1)	Ordentlicher Haushalt 2/220/706060/99001 – Anpassung des Tarifs für das Essen auf Rädern.....	21
11.	Gutheißen von zeitlich begrenzten Verkehrsverordnungen	21
11.1)	Zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung - „24, rue Jules Hemmer“ in Niederkerschen.....	21
12.	Bestätigen von zeitlich begrenzten Verkehrsverordnungen	21
12.1)	Zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung – „70, rue Nicolas Margue“ in Fingig, aus Dringlichkeitsgründen vom Schöffenrat beschlossen am 11. September 2023.....	21
12.2)	Zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung – „7, rue de la Résistance“ in Niederkerschen, aus Dringlichkeitsgründen vom Schöffenrat beschlossen am 31. August 2023.....	21
12.3)	Zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung – „16, rue Héierchen“ in Niederkerschen, aus Dringlichkeitsgründen vom Schöffenrat beschlossen am 25. August 2023.....	21
12.4)	Zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung – „rue de Grass / rue de Sélange“ in Küntzig, aus Dringlichkeitsgründen vom Schöffenrat beschlossen am 14. September 2023.....	21
13.	Fragen und Antworten	21
	Nicht öffentliche Sitzung.....	22
14.	Politik	22
14.1)	Gemeindesyndikat SYVICOL – Vorschlag eines Kandidaten als Vertreter der Gemeinden Differdingen, Käerjeng und Petingen.....	Erreur ! Signet non défini.
14.2)	Verwaltungsrat des „Corps Grand-Ducal d’incendie et de secours“ (CGDIS) – Vorschlag eines Kandidaten als Vertreter für die Region Süden.....	Erreur ! Signet non défini.
15.	Personalangelegenheiten	22
15.1)	Beförderung eines Gemeindebeamten.....	Erreur ! Signet non défini.

Präsenzen

Anwesend: Michel Wolter (CSV), Bürgermeister, Yves Cruchten (LSAP) und Mireille Duprel (LSAP), Schöffen ; Danielle Schmit (CSV), Josée-Anne Siebenaler-Thill (déi gréng), Arsène Ruckert (LSAP), Christian Kirwel (CSV), Louis Philippe (CSV), Nathalie Demeyer-Scholler (CSV), Tom Ferber (CSV), Jil Feipel (LSAP), Fernand Kartheiser (ADR) und Vincenzo Turcarelli (Piraten), Gemeinderäte ; Jean-Marie Pandolfi, Gemeindesekretär.

Entschuldigt : Frank Pirrotte (CSV, Vollmacht zur Abstimmung an Christian Kirwel), Jérôme Hautus (DP, Vollmacht zur Abstimmung an Josée-Anne Siebenaler-Thill)

Beginn der Sitzung : 8:15 Uhr

Ort : Rathaus / Sitzungssaal

Öffentliche Sitzung

1. Mitteilungen des Schöffenrates

Bürgermeister Michel WOLTER: Dem Gemeinderat liegt die Liste der Personalwechsel des ersten Halbjahres vor. In den ersten sechs Monaten des Jahres 2023 wurden zwei Pförtner, eine Archivarin und eine Mitarbeiterin in der Personalabteilung eingestellt, während jeweils eine Mitarbeiterin aus den Maisons Relais und aus dem Schülertransport uns verlassen haben.

Die Regierung hat uns einen neuen Vorschlag bezüglich des Verlaufs der geplanten Ortsumgehungsstraße für den Südwesten des Landes vorgestellt. Unter dem Punkt 2.8) werden wir uns ausführlich damit auseinandersetzen.

2. Politik

2.1) Interne Betriebsordnung des Gemeinderates - Abänderung

Bürgermeister Michel WOLTER: Wie in der ersten Sitzung nach den Gemeindewahlen angekündigt, haben wir die interne Betriebsordnung des Gemeinderates unter die Lupe genommen. Insgesamt acht Bestimmungen schlagen wir zur Abänderung vor.

Im ersten Artikel streichen wir die Übergangsbestimmung zur Zusammensetzung des Gemeinderates nach der Gemeindefusion im Jahr 2012. Im dritten Artikel fügen wir hinzu, dass den Gemeinderäten die Dossiers zu den einzelnen Punkten der Tagesordnung auf informatische Weise zur Verfügung gestellt werden, diese jedoch nicht heruntergeladen und weitergereicht werden dürfen.

Unter Artikel 12 schlagen wir folgende Ergänzung vor: „Jedes Mitglied des Gemeinderates kann als Beobachter an den Sitzungen jener beratenden Kommissionen teilnehmen, in denen es nicht selbst Mitglied ist, ohne jedoch an der Abstimmung teilzunehmen und ohne Anspruch auf Sitzungsgeld.“

Im Artikel 19 wird festgelegt, dass die Ernennung der Vertreter der Gemeinde in Gemeindefusionen und anderen öffentlichen Einrichtungen per Geheimwahl im öffentlichen Teil einer Gemeinderatssitzung geschieht, die Ernennung von Vertretern, welche mehrere Gemeinden vertreten, jedoch im nichtöffentlichen Teil vollzogen wird.

Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL: Die Dossiers stehen den Gemeinderäten nun bereits seit ein paar Jahren informatisch zur Verfügung, so dass es angebracht ist, diese lobenswerte Initiative nun auch in der internen Betriebsordnung einzuschreiben. Ich nutze

die Gelegenheit, mich dafür zu bedanken, dass jedem Gemeinderatsmitglied nun auch ein Laptop zur Verfügung steht. Dies wird sicherlich zu Einsparungen beim Papierkonsum führen. Vielleicht könnte man die Gemeinderäte fragen, inwiefern die Dossiers überhaupt noch gedruckt werden müssen.

Bei den hier vorgeschlagenen Abänderungen an der internen Betriebsordnung vermisste ich allerdings die Erhöhung der Anzahl der Kommissionsmitglieder. Die politische Mehrheit hatte argumentiert, dass nicht jede Partei in jeder Kommission vertreten sein kann, da die maximale Mitgliederanzahl der Kommissionen dies nicht zulassen würde und die Proportionalität der Sitze im Gemeinderat nicht mehr gewährleistet wäre. Man hätte die Gelegenheit nutzen können, um diesem Missstand entgegenzuwirken. Zu der Zeit, als der Gemeinderat aus 13 Mitgliedern bestand, waren laut interner Betriebsordnung auch zwischen 10 und 13 Kommissionsmitglieder möglich. Heute sind wir 15 Gemeinderäte. So wäre es für uns logisch gewesen, auch die Zahl der Kommissionsmitglieder auf maximal 15 anzupassen; gemäß den Ratschlägen der Innenministerin und im Sinne der Demokratie. So hätte jede Partei in jedem Bereich mitarbeiten können. Zwar kann mit der neuen Bestimmung jedes Ratsmitglied dort präsent sein, wo seine Partei kein Mitglied hat, doch sie schließt interessierte Bürger unserer Gemeinde von diesem demokratischen Prozess aus.

Aus den eben genannten Gründen werde ich im Namen meiner Partei gegen die Abänderung der internen Betriebsordnung stimmen.

Rat Fernand KARTHEISER: Danke für die vorgeschlagenen Abänderungen sowie für die exemplarische Vorbereitung und die Bereitstellung der Dossiers durch das Gemeindesekretariat. Wie so oft sprechen *déi gréng* mir aus dem Herzen. Die von der Rätin Siebenaler-Thill aufgeführten Argumente bewegen uns dazu, uns bei der Abstimmung zu enthalten.

In der letzten Sitzung hatte ich die Frage aufgeworfen, wie hoch der Kostenpunkt wäre, wenn man die maximale Anzahl der Kommissionsmitglieder auf 15 erhöhen würde. Der Schöffenrat hatte den Kostenpunkt als Argument gegen eine Erhöhung angesehen.

Ich möchte außerdem auf eine Bestimmung in der internen Betriebsordnung eingehen, laut welcher jedem Ratsmitglied zu jedem Punkt der Tagesordnung lediglich ein einziges Mal das Wort erteilt wird. Das erscheint mir sehr restriktiv und übertrieben streng, denn es sollte möglich sein, eine Diskussion zu führen.

Bürgermeister Michel WOLTER: Wir werden die Gemeinderäte befragen, inwiefern wir auf das Drucken der Dossiers verzichten können.

Wir wollten die Zahl der Kommissionsmitglieder nicht erhöhen, dies jedoch nicht aus Kostengründen. Das Sitzungsgeld liegt derzeit bei etwa 80 €, damit kann jeder sich den Gesamtkostenpunkt ausrechnen.

Die Bestimmung bezüglich der Wortmeldungen bei den Punkten der Tagesordnung ist eine reine Vorsichtsmaßnahme, um im Falle exzessiver Diskussionen die Ordnung zu behalten. In den vergangenen 13 Jahren, in denen ich Bürgermeister bin, habe ich noch nicht auf diese Bestimmung zurückgegriffen. Ich denke, ich verfüge über genügend politische Erfahrung, um eine Sitzung zu leiten. Dazu gehört, auch mal eine zweite Diskussionsrunde zuzulassen, oder aber sie zu unterbinden, wenn man feststellt, dass die Diskussionen zu nichts mehr führen. Ich bitte den Gemeinderat, meinem Gespür mir zu vertrauen, dass ich beurteilen kann, wann eine politische Diskussion zu Ende ist.

Ich möchte nun zur Abstimmung über die Abänderungen an der internen Betriebsordnung übergehen.

Gutheißen bei 12 JA-Stimmen (CSV, LSAP, DP), einer NEIN-Stimme (déi gréng) und zwei Enthaltungen (ADR, PIRATEN).

2.2) Zusammensetzung der beratenden Kommissionen der Gemeinde Käerjeng für die Legislaturperiode 2023 - 2029

Bürgermeister Michel WOLTER: Der Schöffenrat schlägt folgende Zusammensetzung der beratenden Kommissionen vor.

Gemeindesekretär Jean-Marie PANDOLFI: Wir hatten leichte Schwierigkeiten bei der Interpretation der vorgeschlagenen Kommissionsmitglieder der ADR, doch in einer zweiten Version haben wir alles dem Wunsch der Partei angepasst.

Bürgermeister Michel WOLTER: Die Kommissionsmitglieder werden vom Gemeinderat ernannt. Die ADR hatte bereits Mitglieder vorgeschlagen, die nach einer gewissen Zeit andere Mitglieder ablösen sollten. Wir schlagen vor, dass die Partei uns zu gegebener Zeit die beabsichtigten Abänderungen mitteilt und der Gemeinderat dem dann Rechnung trägt.

Rat Fernand KARTHEISER: Ich bin mir bewusst, dass unser Vorschlag etwas konfus erscheint. Wir wollten möglichst vielen Bürgern die Gelegenheit geben, sich in Kommissionen mit einzubringen und haben deshalb eine zeitliche Aufteilung der Posten vorgenommen. Wir werden dann in zwei Jahren die ersten Abänderungen vorschlagen.

Bürgermeister Michel WOLTER: Eine Abänderung kann zu jedem Zeitpunkt vorgenommen werden.

1) Finanz- und Haushaltskommission :

1	Braconnier	Nadine		CSV	
2	Deprez	Philippe		CSV	
3	Kirsch	Georges		CSV	
4	Mancini	Gil		CSV	
5	Thill	Romaine		CSV	
6	Ginter	Cynthia		LSAP	
7	Hansen	Andy		LSAP	
8	Jeitz	Daniel		DP	
9	Calamida	Carlo		Déi gréng	
10	Hames	Joseph		ADR	
	Haag	Gilbert	Schritfführer		

2) Umweltkommission

1	Kirsch	Claude		CSV	
2	Kirwel	Christian		CSV	
3	Scholler	Claude		CSV	
4	Wagner	André		CSV	
5	Kremer	Pierre		LSAP	
6	Micucci	Vito		LSAP	
7	Olinger	Chris		LSAP	
8	Hautus	Jérôme		DP	
9	Dondelinger	Nathalie		Déi gréng	
10	Back	Marco		Piraten	
	Huberty	Tammy	Schritfführerin		

3) Mobilitätskommission

1	Broy	Olivier		CSV	
2	Kirwel	Christian		CSV	
3	Sales	Marc		CSV	
4	Scholtes	Claude		CSV	
5	Seresse	Sascha		CSV	
6	Ciuca	Patrick		LSAP	
7	Link	Luca		LSAP	
8	Peiffer	Marc		LSAP	
9	Funck	Gilles		DP	
10	Lepage	Roger		Déi gréng	
	Blasen	Alain	Schriefführer		

4) Kulturkommission

1	Bauer	Luc		CSV	
2	Broy	Olivier		CSV	
3	Cleenewerk	Romain		CSV	
4	Erpelding	Christiane		CSV	
5	Scholler	Nathalie		CSV	
6	Fusulier	Julia		LSAP	
7	Kaufmann	Patrick		LSAP	
8	Thiry-De Bernardi	Monique		LSAP	
9	Schroeder	Sandra		DP	
10	Turcarelli	Vincenzo		Piraten	
	Birsens	Bernard	Schriefführer		

5) Bautenkommission

1	Geiben	Alain		CSV	
2	Kirsch	Georges		CSV	
3	Scholler	Claude		CSV	
4	Seresse	Sascha		CSV	
5	Wagner	André		CSV	
6	Lemmer	Jacques		LSAP	
7	Lopes da Silva	Carlos		LSAP	
8	Olinger	Chris		LSAP	
9	Mischel	Sylvie		ADR	

10	Back	Marco		Piraten	
	Juttel	Carole	Schriftführerin		

6) Kommission für Jugend, Drittes Alter und Freizeitgestaltung

1	Berg	Lydie		CSV	
2	Gillen	Annick		CSV	
3	Pesché	Patricia		CSV	
4	Schmit	Danielle		CSV	
5	Feipel	Jil		LSAP	
6	Hobes	Pia		LSAP	
7	Villaume	Nadine		LSAP	
8	Jakoby	Marc		déi gréng	
9	Brück	Joël		ADR	
10	Pascquarelli	Michele		Piraten	
	Kinani	Safia	Schriftführerin		

7) Sportskommission

1	Philippe	Louis		CSV	
2	Schmit	Andy		LSAP	
3	Reiser	Yannick		DP	
4	Klein	Patrick		ADR	
5	Turcarelli	Vincenzo		Piraten	
	Braun	Vincent	Schriftführer		

8) Kommission für soziale Kohäsion

1	Gillen	Annick		CSV	
2	Kieffer	Christophe		CSV	
3	Mancini	Gil		CSV	
4	Philippe	Louis		CSV	
5	Thill	Romaine		CSV	
6	Nurenberg	Rita		LSAP	
7	Schoder	Josiane		LSAP	
8	Gomes da Silva	Diana		DP	
9	Kihn	Anja		Déi gréng	
10	Divis	Lenka		ADR	
	Kinani	Safia	Schriftführerin		

Einstimmiges Gutheißen.

2.3) Zusammensetzung der Schulkommission der Gemeinde Käerjeng für die Legislaturperiode 2023 - 2029

Bürgermeister Michel WOLTER: Die Besetzung der Schulkommission unterliegt gewissen gesetzlichen Bestimmungen. Der Bürgermeister hat den Vorsitz, der Gemeinderat bestimmt vier Mitglieder. Die Vertreter des Lehrpersonals wurden im Jahr 2019 für fünf Jahre und die Elternvertreter im Jahr 2022 für drei Jahre ernannt. Der Schöffenrat schlägt folgende Zusammensetzung vor:

Michel Wolter	Vorsitzender
Yves Cruchten	Mitglied
Frank Pirrotte	Mitglied
Mireille Duprel	Mitglied
Carina Nogueira Costa	Mitglied
Roland Flenghi	Elternvertreter der « l'Ecole Fondamentale de Bascharage »
<i>Posten derzeit unbesetzt</i>	Elternvertreter der « Schoul Gemeng Kéinzig »
Tom Legil	Vertreter des Lehrpersonals der « l'Ecole Fondamentale de Bascharage »
Sandy Weiler	Vertreter des Lehrpersonals der « Schoul Gemeng Kéinzig »
Carmen Meysembourg	Schriftführerin

Einstimmiges Gutheißen.

2.4) Zusammensetzung der Mietkommission der Gemeinde Käerjeng für die Legislaturperiode 2023 - 2029

Bürgermeister Michel WOLTER: Auch für die Besetzung der Mietkommission gibt es gesetzliche Bestimmungen. Der Schöffenrat schlägt folgende Zusammensetzung vor:

- a) Effektive Mitglieder :
 - 1) Sascha Seresse, Vorsitzender ;
 - 2) Luc Demeyer, Mitglied, Eigentümer ;
 - 3) Carlos Lopes da Silva, Mitglied, Mieter ;

- b) Stellvertretende Mitglieder :
 - 1) Michel Wolter, stellvertretender Vorsitzender ;
 - 2) Marc Muller, stellvertretendes Mitglied, Eigentümer ;
 - 3) freier Posten, stellvertretendes Mitglied, Mitglied ;

- c) Jean-Marie Pandolfi, Gemeindesekretär, Schriftführer

Einstimmiges Gutheißen.

2.5) Zusammensetzung der beratenden Integrationskommission der Gemeinde Käerjeng für die Legislaturperiode 2023 - 2029

Bürgermeister Michel WOLTER: Die Integrationskommission wird nur noch kurz Bestand haben, da sie ab dem 1.1.2024 von einer anderen Kommission, der kommunalen

Kommission für das Zusammenleben, abgelöst werden wird. Der Schöffenrat schlägt folgende Zusammensetzung vor, welche somit lediglich bis zum 31.12.2023 Bestand hat:

1	Gillen	Annick	L	Mitglied	
	Seresse	Sacha	L	Stellvertr.	
2	Kieffer	Christophe	L	Mitglied	
	Schuster	André	L	Stellvertr.	
3	Muller	Marc	L	Mitglied	
	Mancini	Gil	L	Stellvertr.	
4	Rieff	Danielle	L	Mitglied	
	Soares Magalhaes	Paula	L	Stellvertr.	
5	Thill	Romaine	L	Mitglied	
	Erpelding	Christiane	L	Stellvertr.	
6	Belousova	Anna	L	Mitglied	
	Villaume	Nadine	L	Stellvertr.	
7	Veneziano	Jessica	L	Mitglied	
	Schoder	Josiane	L	Stellvertr.	
8	Youmbi Pouani	Jules Ivan	CAM	Mitglied	
	Vercaemer	Véronique	B	Stellvertr.	
9	Ceotto	Regis	L	Mitglied	
	Divis	Lenka	L	Stellvertr.	
10	Pasquarelli	Michele	I / L	Mitglied	
	Turcarelli	Vincenzo	I	Stellvertr.	
	Drui	Sven		Schriftführer	

Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL: Bei der Zusammensetzung der Integrationskommission stellen *déi gréng* fest, dass trotz der Tatsache, dass Kandidaturen von nicht-luxemburgischen Mitbürgern schriftlich eingereicht wurden, nicht eine einzige nicht politische Person zurückbehalten wurde, obwohl dies in der Vergangenheit stets Brauch war. Wenn man demokratisch sein will und möchte, dass interessierte Bürger sich in ihrer Gemeinde einbringen, dann muss man ihnen dazu auch die Gelegenheit geben. Für *déi gréng* ist es wichtig, dass besonders in der Integrationskommission unsere nicht luxemburgischen Mitbürger vertreten sind. So könnte man diese 30% unserer Einwohnerschaft auch besser erreichen. Hier wird in unseren Augen ein falsches Zeichen gesetzt und wir fragen uns, welche Idee dahintersteckt. Wir möchten hervorstreichen, dass es lediglich den Parteien *déi gréng* und PIRATEN zu verdanken ist, dass nicht-luxemburgische Mitglieder in der Kommission zu finden sind. Wir verstehen nicht, wieso keine einzige nicht-luxemburgische Kandidatur aus der Bevölkerung zurückbehalten wurde, deshalb werden wir gegen die vorgeschlagene Zusammensetzung stimmen.

Bürgermeister Michel WOLTER: Danke für die Stellungnahme. Diese Zusammensetzung soll nun für drei Monate gelten, bevor die Kommission komplett neu aufgestellt wird. Über die vorgeschlagene Zusammensetzung werden wir nun abstimmen.

Gutheißen bei 13 JA-Stimmen (CSV, LSAP, ADR, PIRATEN), einer NEIN-Stimme (déi gréng) und einer Enthaltung (DP).

2.6) Gewährung von zusätzlichem politischem Urlaub für die kommunalen Vertreter in den interkommunalen Syndikaten

Bürgermeister Michel WOLTER: Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen können wir den Vertretern unserer Gemeinde in den interkommunalen Syndikaten insgesamt neun Stunden an politischem Urlaub gewähren. Der Schöffenrat schlägt vor, der Schöffin Mireille Duprel vier Stunden, dem Rat Louis Philippe drei Stunden und der Rätin Nathalie Demeyer-Scholler zwei Stunden an zusätzlichem politischem Urlaub zu gewähren, um ihren jeweiligen Aufgaben in den interkommunalen Syndikaten nachgehen zu können.

Einstimmiges Gutheißen.

2.7) Vereinigung der Musikschulen – Ernennung der effektiven Mitglieder der Gemeinde Käerjeng

Bürgermeister Michel WOLTER: Für den Verwaltungsrat der Vereinigung der Musikschulen sind wir dazu aufgerufen, vier Mitglieder zu bestimmen, davon zwei Gemeinderatsmitglieder und zwei Mitglieder des Personals der Musikschule. Der Schöffenrat schlägt vor, die Schöffen Frank Pirrotte und Mireille Duprel sowie den Direktionsbeauftragten Steve Humbert und den Lehrbeauftragten Gérard Frisch zu effektiven Mitgliedern zu ernennen.

Einstimmiges Gutheißen.

2.8) Stellungnahme des Gemeinderates bezüglich des neuen Vorschlags der Regierung im Rahmen des Projektes zum Bau einer Umgehungsstraße für Niederkerschen

Bürgermeister Michel WOLTER: Am 13. September wurden die Schöffenräte aus Käerjeng und Sassenheim vom Transportminister über eine neue Variante bezüglich des Verlaufs der geplanten Ortsumgehungsstraße für den Südwesten des Landes in Kenntnis gesetzt. Am vergangenen Montag wurde diesbezüglich eine Pressemitteilung veröffentlicht und am vergangenen Donnerstag gab es eine gemeinsame Arbeitssitzung der Gemeinderäte von Käerjeng und Sassenheim.

Ich möchte nicht mehr auf die Historie eingehen, denn diese ist lang und sehr komplex. Mittlerweile handelt es sich auch nicht mehr um eine Umgehungsstraße für Niederkerschen, sondern um ein Konzept, das sich in den Nationalen Mobilitätsplan PNM2035 eingliedert. Die Straße soll nun ein halbes Dutzend an Ortschaften und vier Aktivitätszonen miteinander vernetzen, den Schwerlastverkehr aus den Ortschaften entfernen und eine weiterführende Verkehrsberuhigung in den Ortschaften ermöglichen. Ich lege jedem Mitglied dieses Gemeinderates ans Herz, sich mit dem PNM2035 vertraut zu machen, da wir beabsichtigen, in den kommenden Jahren einzelne Bestimmungen des PNM2035 in unseren fünf Ortschaften umzusetzen.

Gegenüber der Variante, welche im Jahr 2016 vom Parlament gutgeheißen wurde, unterscheidet sich die neue Variante darin, dass sie nun nicht mehr bloß eine Ortschaft umgehen soll, sondern mehrere Ortschaften miteinander verbindet. Der Verkehr zwischen Niederkerschen und Sassenheim verläuft über zwei Kreisverkehre. Das Konzept wird bis zur Industriezone „Gadderscheier“ weitergeführt, was dem ganzen Vorhaben eine neue Ausrichtung gibt. Die Tunnelvariante, welche nach Analyse nun als technisch nicht umsetzbar gilt, ist vom Tisch. Der Verlauf wurde optimiert, was nur durch die Umsiedlung des Betriebsstandorts der Firma St.Gobain möglich wird. Dieser Verlauf entlang der zweigleisigen Bahnstrecke wurde bereits vor 20 Jahren vom damaligen Bürgermeister Jean Christophe gefordert. Leider wurde dieser Verlauf damals verworfen, nicht zuletzt auch von Seiten des Umweltministeriums, da man der Ansicht war, dass der Verlauf über Sassenheimer Grund den geringsten Impakt auf Mensch und Natur hätte.

Nun soll es endlich zur Umsetzung der sinnvollsten Variante kommen. Die Umweltministerin soll in den kommenden Tagen mit ihrer Unterschrift die Prozedur abschließen, die nun bereits seit acht Jahren läuft.

Das geplante Parkhaus am Bahnhof soll nun an einem anderen Standort gebaut werden, nämlich am derzeitigen Standort der Firma St.Gobain. Entlang der Umgehungsstraße wird ein Radweg angelegt, welcher voraussichtlich später bis zum „Haneboesch“ verlaufen soll und somit auch möglicherweise an den nationalen Radweg PC8 zwischen Petingen, Differdingen und Esch angebunden werden kann. So würde also nicht nur der motorisierte Verkehr, sondern auch der nicht motorisierte Verkehr im Südwesten des Landes besser vernetzt.

Der „Boboesch“ wird nicht mehr zerschnitten und es werden einzelne Verbesserungen in der Natura2000-Zone im „Zaemerboesch“ umgesetzt. Der Regierungsrat möchte die Natura2000-Zone vom „Zaemerboesch“ auf den „Boboesch“ ausweiten, womit wir einverstanden sein können, unter Voraussetzung, dass die Straße gebaut wird. Der neue Verlauf soll auch nicht teurer werden als das im Jahr 2016 gestimmte Straßenbauprojekt. Die Arbeiten sollen Ende 2024/Anfang 2025 beginnen.

Wir schlagen vor, die Regierung für die in den letzten Wochen getätigten Anstrengungen zu beglückwünschen und uns sehr stark für die neue Variante aussprechen. Die Tatsache, dass nun auch der Sassenheimer Gemeinderat mitmacht, wird die Art und Weise verändern, wie das Straßenbauprojekt in der Bevölkerung angesehen wird. Außerdem werden wir in den kommenden Jahren verstärkt mit den Kordallgemeinden zusammenarbeiten können und ein Gesamtkonzept für den Verkehrsfluss in den vier Gemeinden ausarbeiten lassen.

Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL im Namen vom Rat Jérôme HAUTUS: Ich beginne mit der Stellungnahme der DP, die ich stellvertretend für Herrn Hautus vortragen werde. Die DP Käerjeng setzt sich seit Jahren für eine Umgehungsstraße ein, die vor allem den Ortskern von Niederkerschen entlasten soll. Am vergangenen Donnerstag hat man uns einen neuen Verlauf vorgestellt, der eine abgeänderte Variante zum Straßenbauprojekt darstellt, das im Jahr 2018 vom Parlament abgesegnet wurde. Diese Adaptation sieht die Umsiedlung eines Betriebs vor, so dass der „Boboesch“ nicht mehr durchschnitten werden muss. Außerdem ist die vorgeschlagene Variante eine Umgehungsstraße, die aus unterschiedlichen Richtungen erreichbar ist und außerdem zu einer Entlastung von Sassenheim führen wird. Das geplante Parkhaus wird mehr Menschen ermöglichen, das Angebot des öffentlichen Verkehrs zu nutzen. Die DP begrüßt die vorgesehene Kompensationsfläche hinter dem „Boboesch“ sowie den geplanten Radweg entlang der Umgehung. Außerdem begrüßt die DP, dass diese Variante den Impact auf die Natur reduziert, und hofft, dass der betroffene Betrieb umgesiedelt werden kann.

Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL: Nun folgt die Stellungnahme von *déi gréng*. *Déi gréng* begrüßen die vorgeschlagene Stellungnahme des Gemeinderates. Wir fühlen uns bestätigt in unserer Haltung, die wir konsequent in den vergangenen Monaten eingenommen haben. *Déi gréng Käerjeng* haben stets betont, dass sie offen sind für jede Variante, die die Natur weniger belastet, unter Voraussetzung, dass die Zeitschiene eingehalten würde. Wir haben die Bürger gebeten, der Regierung Zeit zu geben bis zu den Sommerferien, um eine bessere Lösung für einen alternativen Verlauf zu finden. Die Umsetzung der Umgehungsstraße war nie in Frage gestellt, da sie ein Puzzlestück im Nationalen Mobilitätsplan ist und vier Industriezonen miteinander verbinden wird. Damit werden auch die Ortschaften um Käerjeng herum entlastet werden. Das Warten hat sich gelohnt. Nun liegt ein Vorschlag vor, der bis 2029 umsetzbar ist und das Finanzierungsgesetz respektiert. Die Argumentation des Dossiers wurde ausgebaut, so dass das Ganze nun auf juristisch sicheren Füßen steht. Der „Boboesch“ wird nicht mehr zerteilt und wird in die bestehende Natura2000-Zone eingegliedert werden. Ein Radweg wird mit angelegt. Mit den Gemeinden Käerjeng und Sassenheim, welche beide über einen Kreisverkehr an die Umgehung angebunden werden, soll eine regionale Mobilitätsstudie in Auftrag gegeben werden, um die Ortschaften maximal zu entlasten. Eine Win-Win-Situation für jeden, *déi gréng* sind zufrieden.

Rat Fernand KARTHEISER: Die ADR ist auch zufrieden. Ich erlaube mir aber noch ein paar Kommentare. Der Gemeinderat soll die Regierung beglückwünschen, doch ich denke, es

reicht aus, die rezenten Entwicklungen zu begrüßen. Wenn ich das Hin und Her der letzten Jahre bedenke, dann ist die Aktion der Regierung nicht zu beglückwünschen. Zum Betrieb, der umgesiedelt werden soll, erlaube ich mir die Frage, wieviel Gewerbesteuer dieser Betrieb erwirtschaftet.

Bürgermeister Michel WOLTER: Das kann ich gleich beantworten. Dieser Betrag liegt bei null. Keiner der Industriebetriebe in unserer Gemeinde zahlt Gewerbesteuer an die Gemeinde. Die erzielte Gewerbesteuer in unserer Gemeinde liegt unter zwei Millionen Euro. Es bringt mehr ein, ein paar Banken und Versicherungsgesellschaften in der Gemeinde zu haben, anstatt der drittgrößten Aktivitätszone, von der man außer Verkehrsbelastung als Gemeinde nichts hat.

Rat Fernand KARTHEISER: Dann hat die Umsiedlung also keinen negativen Impact auf die Gemeindefinanzen. Wie steht der Betrieb an sich zu der bevorstehenden Umsiedlung?

Schöffe Yves CRUCHTEN: Man muss sich in die Lage des Betriebs versetzen, der Eigentümer des Standortes ist, welcher mit der Realisierung der Umgehungsstraße fast vollständig eingekesselt sein wird. Der Firma werden also alle Möglichkeiten zur eventuellen Erweiterung ihrer Aktivitäten genommen. Die Firma hat also ein gewisses Interesse an einer Umsiedlung. Ich bin recht zuversichtlich, dass es mit der Umsiedlung klappen wird.

Bürgermeister Michel WOLTER: Ich gehe davon aus, dass der zuständige Minister schon etwas Gewissheit hat, was die Umsiedlung des Betriebs angeht, denn ansonsten wäre es so fahrlässig, eine Variante in Aussicht zu stellen, die dann am Ende nicht realisierbar wäre.

Rat Fernand KARTHEISER: Könnten diesbezüglich Kosten auf die Gemeinde zukommen, beispielsweise für eine Sanierung des Standortes?

Bürgermeister Michel WOLTER: Der Betrieb ist als nationale Industriezone klassiert und der Staat erwirbt den Standort, so dass die Gemeinde davon nicht betroffen sein wird.

Rat Vincenzo TURCARELLI: Die PIRATEN sind nicht gegen die Umgehungsstraße. Im Gegenteil, wir finden die neue Variante interessant. Wir sind jedoch gegen die Art und Weise, wie dieses Dossier gehandhabt wird. Es wurde bereits eine Variante vom Parlament gutgeheißen. Außerdem sind wir der Ansicht, dass die Bürger von Käerjeng und Sassenheim in die Diskussion mit eingebunden werden sollten, zum Beispiel über den Weg eines Referendums. Des Weiteren finden wir es nicht angebracht, zwei Wochen vor den Parlamentswahlen eine solche Abstimmung durchzuboxen. Außerdem fragen wir uns, wieso elementare Bestandteile des Gesamtkonzepts, wie das Parkhaus beispielsweise, nicht im gleichen Dossier behandelt werden. Es erscheint mir, als wolle man damit den realen Kostenpunkt verschleiern. Wir stellen uns unterdessen die Frage, weshalb diese Variante nun als die einzig mögliche dargestellt wird, und das bevor die Gemeinde im Besitz der nötigen Grundstücke ist. Dies wird den Grundstückspreis drastisch in die Höhe schießen lassen. Unser Bürgermeister ist begeistert, doch ich frage mich, wie begeistert die Bürger tatsächlich sind. Mein Parteikollege aus Sassenheim hat mir mitgeteilt, dass in seiner Gemeinde viele Bürger gegen das Projekt sind, so, dass ich nicht weiß, ob der Gemeinderat von Sassenheim das Vorhaben gutheißt. Aus diesen Gründen werden wir uns enthalten.

Bürgermeister Michel WOLTER: Ich möchte Sie noch einmal darauf hinweisen, dass im Dossier der Umgehungsstraße die Gemeinde Käerjeng seit mehr als 30 Jahren stets einstimmig gestimmt hat. Ich müsste eine halbe Stunde argumentieren, um allen von Ihnen gerade getätigten Aussagen zu widerlegen. Kaum eine Ihrer Aussagen entspricht aus historischer Sicht den Fakten. Sie können abstimmen wie sie es für richtig erachten, doch ich möchte wiederholen, dass wir diesbezüglich in Käerjeng immer einstimmig gehandelt haben.

Schöffe Yves CRUCHTEN: Aus der ursprünglichen Diskussion über eine Entlastungsmöglichkeit für die Ortschaft Niederkerschen, die wir hier seit 30 Jahren führen, ist mittlerweile ein Teilstück eines Konzepts für den ganzen Südwesten des Landes

geworden. Anfangs waren die Bürger Sassenheims vielleicht der Ansicht, dass man den Verkehr aus Niederkerschen dann über das Territorium von Sassenheim leiten möchte. Ich denke, das nun vorliegende Konzept bietet auch eine Menge Vorteile für die Sassenheimer Bürger, was sicherlich zu einem Umdenken führen wird.

Der Vertreter der PIRATEN fragt sich, wieso man nicht noch andere Varianten analysiert. Ich glaube, ich habe in den letzten Jahren mindestens acht unterschiedliche Varianten gesehen, die näher analysiert wurden. Von all jenen, die ich gesehen habe, ist dies nun die bei weitem kohärenteste, effizienteste und schnellste Variante, der wir zustimmen können, damit die Straße nun endlich verwirklicht wird. Nach all den Diskussionen der letzten Jahre entspricht diese Variante nun am ehesten den Vorschlägen und Forderungen des Käerjenger Gemeinderates. Ich möchte auch noch einmal darauf hinweisen, dass alle anderen Varianten nun vom Tisch sind und die Regierung beschlossen hat, diese Variante zurückzubehalten. Man hat die Argumentation verstärkt, um eventuellen Klagen standzuhalten. Wir können also zuversichtlich sein, dass diese Variante nun auch realisiert werden wird. Es macht keinen Sinn, ein Referendum über die Umgehungsstraße zu organisieren, denn der Beschluss zum Bau wurde bereits vor sechs Jahren in einem demokratischen Prozess getroffen. Dieser Gemeinderat war sich oft nicht einig, vor allem in Detailfragen, doch wir haben es stets geschafft, Einstimmigkeit zu erzielen, wenn es um die Umgehungsstraße ging. Nur so konnten wir gegenüber der Regierung als starke Lobby auftreten. Alle gewählten Volksvertreter der letzten 25 Jahre aus unserer Gemeinde haben dazu beigetragen.

Bürgermeister Michel WOLTER: Wir haben eine Art Referendum abgehalten, in Form einer öffentlichen Anhörung. Damals hatte jeder die Gelegenheit, sich für eine der Varianten auszusprechen. Eine überwältigende Mehrheit hatte sich für eine Umgehungsstraße ausgesprochen und nur ein sehr kleiner Prozentsatz dagegen.

Rat Vincenzo TURCARELLI: Und Sie sind zuversichtlich, dass die Sassenheimer Bürger das auch so sehen?

Bürgermeister Michel WOLTER: In Sassenheim ist eine Bewegung nach wie vor gegen das Vorhaben. Alle anderen Parteien sind dem Projekt gegenüber recht positiv gestimmt, was die Gemeindeführung auch in der Presse mitgeteilt hat. Es gibt keine bessere Alternative als ein Verlauf entlang der Bahnstrecke. Viele Bürger aus Sassenheim haben mir gesagt, dass sie nun absolut damit einverstanden sind. Nun können die beiden Gemeinden gemeinsam in eine Richtung blicken.
Bleiben Sie bei Ihrer Meinung, Herr Turcarelli?

Rat Vincenzo TURCARELLI: Ich bin einverstanden.

Einstimmig begrüßt der Gemeinderat ausdrücklich die neue Variante für den Verlauf der Umgehungsstraße für Niederkerschen.

3. Verwaltungsangelegenheiten

3.1) Forstwirtschaft – Präsentation und Gutheißen des Forstwirtschaftsplans für das Jahr 2024

Bürgermeister Michel WOLTER: Unser Revierförster Marc Gengler stellt uns nun den Forstwirtschaftsplan für das kommende Jahr vor.

Revierförster Marc GENGLER: Im Namen der Naturverwaltung bedanke ich mich dafür, dass ich hier die Gelegenheit habe, den jährlichen Forstwirtschaftsplan vorzustellen. Im offenen Umfeld haben wir 1.500 € vorgesehen für die Bekämpfung von invasiven Pflanzen. 500 € sind vorgesehen für den Unterhalt der Insektenhotels und 1.000 € für die Abfallbeseitigung.

In den Wäldern markieren wir Biotopbäume und Altholzinseln. Wir haben eine der größten Bechstein-Populationen im Land und wir sorgen für den Erhalt des Jagdreviers dieser Fledermausart.

Im Bereich des Baumschnitts beschäftigen wir uns weiterhin hauptsächlich mit der Sicherung der Spazierwege. Außerdem arbeiten wir im Ort „Scheckelscheier“ im Sinne der Verjüngung des Waldes.

Bei den Infrastrukturen geht es um den Unterhalt der Waldwege sowie um Mäharbeiten entlang der Radwege.

Die Gemeinde Käerjeng ist in der glücklichen Situation, vier klassierte Samenbestände für Eichen und Buchen auf ihrem Territorium zählen zu können.

Für die Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners haben wir 17.000 € veranschlagt. Wir besuchen die Wälder mit den Grundschulklassen der Gemeinde. Im Bereich der Infrastrukturen verarbeiten wir unser eigenes Holz und bauen damit unter anderem Nistkästen, Insektenhotels und Unterkünfte für die Haselmaus.

Wir gehen von Investitionen in Höhe von 416.500 € und Einnahmen in Höhe von 183.000 € aus. Außerdem sollen 2.430 Kubikmeter Holz erwirtschaftet werden.

Schöffe Yves CRUCHTEN: Vielen Dank für die ausführliche Präsentation. Wie ist der Zustand unserer Wälder, nach den doch recht trockenen Sommerperioden der letzten Jahre?

Revierförster Marc GENGLER: Bis auf ein paar Douglasien, die noch etwas resistenter sind, ist das Nadelholz dem Untergang geweiht. Die Fichten fallen zusehends dem Borkenkäfer zum Opfer, da sie durch die Trockenperioden nicht genügend Harz als Schutz vor dem Borkenkäfer produzieren können. Der Zustand der Buchen, besonders im „Schack“, ist dramatisch. Hier lassen wir den Bestand innerhalb des Waldes langsam verfallen, damit sich die Verjüngung vollziehen kann. Bei den Eichen ist die Lage nicht ganz so schlimm, da ihr Wurzelwerk eher in die Tiefe als in die Breite reicht. Ein gewisses Schwächeln ist dennoch auch hier festzustellen.

Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL: Vielen Dank für die interessante Ausführung zu der vielfältigen Aktivität unseres Forstbetriebes. Als frühere Klimapakt- und Naturpaktschöffin möchte ich dem ganzen Team danken für seine Arbeit im Sinne der Natur. Sie sind stets bereit, eine Hand mit anzulegen, wenn jemand eine gute Idee hat. So hat beispielsweise das Bürger-Klimateam der Gemeinde mit ihrer Hilfe die Kinder der Maisons Relais während den Sommerferien für die Wichtigkeit der Insekten sensibilisiert und mit den Kindern Insektenhotels gebaut.

Rat Fernand KARTHEISER: Vielen Dank auch von meiner Seite. Ich finde das Thema sehr interessant. Ich erlaube mir, einen Vorschlag zu unterbreiten in Bezug auf die illegalen Mülldeponien. Wir sollten uns im Gemeinderat etwas genauer mit dieser Problematik auseinandersetzen und sehen, was wir unternehmen können, um dieses Problem in den Griff zu bekommen.

Rat Louis PHILIPPE: Wie steht es um die Wildpopulation in unseren Wäldern?

Revierförster Marc GENGLER: Im Allgemeinen haben wir einen hohen Wilddruck durch das Reh.

*Laut den Bestimmungen des Gemeindegesetzes nimmt der Vertreter der DP an der Abstimmung nicht teil.
Einstimmiges Gutheißen.*

3.2) Mietvertrag bezüglich des Gebäudes „Ancienne Gare“ in L-4966 Küntzig, rue de la Gare – Gutheißen

Bürgermeister Michel WOLTER: Die Betreiberin des Cafés „Brasserie Op der Gare“ beendet ihre Tätigkeit, so dass ein neuer Mieter die Gastwirtschaft übernehmen wird. Dementsprechend haben wir einen neuen Vertrag mit der Firma Munhowen unterzeichnet.

Der vorige Vertrag sah noch einen recht moderaten Mietbetrag vor, da es uns wichtig war, dass das Lokal als Café und nicht ausschließlich als Restaurant betrieben wird. Dies wurde allerdings stets nur halbherzig befolgt, was uns dazu bewegt hat, unsere Forderung noch einmal zu verdeutlichen.

Die Monatsmiete wurde nun auf 2.500 € erhöht und die Laufzeit wird auf 9 Jahre festgelegt.

Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL: Ich erlaube mir dazu eine Frage. Über die aktuelle Betreiberin habe ich stets nur Gutes gehört und der Gastbetrieb hatte rege Kundschaft. Unter anderem konnten Eltern, die mit ihren Kindern den Spielplatz besuchten, auf der Terrasse etwas trinken, was bei den vorangegangenen Betreibern nicht immer möglich war. Der Empfang war stets freundlich und man stand nie vor verschlossenen Türen. Mit Bedauern haben wir erfahren, dass die Betreiberin gekündigt hat. Auf Nachfrage hat sie mir erklärt, dass sie auch mal Tische neben dem Tresen an Restaurantgäste vergab und somit nur noch der Tresen als Bistrot verfügbar war. Aus diesen Gründen hätte man ihr die Vertragskündigung angedroht. Sie hätte es aber nicht dazu kommen lassen wollen, sie hätte immer ihr Bestes gegeben und hätte der angedrohten Kündigung vorgegriffen. Das finden wir schade. Wir sind der Ansicht, dass sich Gäste auch durchaus beschwert hätten, wenn sie an einem Tisch neben dem Tresen keine Speisen hätten bestellen können. Wie gedenkt der Schöfferrat vorzugehen, damit es nicht wieder zu einer solchen Situation kommt?

Bürgermeister Michel WOLTER: Sie waren als Schöffin dabei, als wir festgehalten hatten, dass aus dem Lokal eine Gastwirtschaft mit kleiner Küche anstatt eines Restaurants werden soll. Sie konnten sich auch selbst des Öfteren überzeugen, dass die aktuelle Betreiberin dem nicht immer nachgekommen ist. Und so wurde im Laufe der Zeit aus einem Bistrot mit kleiner Küche ein Restaurant. Viele Künftiger Bürger haben sich deshalb beschwert, nicht zuletzt auch weil es nach der Schließung des „Café Sioux“ sonst kein Bistrot in Künftig mehr geben würde. Sie waren also selbst noch Mitglied des Schöffennrates, als wir die Firma Munhowen an unsere Forderung erinnert haben, dass wir uns ein Bistrot und kein Restaurant dort wünschen.

Von einer angedrohten Kündigung weiß ich nichts und es wurde im Schöfferrat so auch nie thematisiert. Es wurde lediglich festgehalten, dass wir die Betreiberin auffordern würden, dass sie sich an die Abmachung halten soll. Nun haben wir der Firma Munhowen unsere Vorstellung noch einmal verdeutlicht. Der nächste Mieter soll ein Bistrot mit kleiner Küche betreiben. Wir hatten zwei Kandidaturen, wovon eine lediglich ein Restaurant betreiben wollte, was dazu führte, dass wir dieser Kandidatur eine Abfuhr erteilen mussten.

Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL: So viel ich weiß, konnte man immer am Tresen etwas trinken.

Bürgermeister Michel WOLTER: Da gehen die Meinungen weit auseinander, denn mir wurde des Öfteren berichtet, dass Bistrotgäste zu Zeiten des Restaurantbetriebs nur schwer etwas trinken konnten, denn sie hätten gleich neben den Tischen der Restaurantgäste gestanden.

Rat Fernand KARTHEISER: Ich muss Frau Siebenaler insofern Recht geben, dass ich auch nur von zufriedenen Gästen berichten kann und es beispielsweise auch immer möglich war, mit den Kindern den Spielplatz zu besuchen und auf der Terrasse ein Eis zu essen. Ich bedauere, dass es nun zu diesem Konflikt gekommen ist, und teile die Sorgen von Frau Siebenaler.

Bürgermeister Michel WOLTER: Zunächst einmal stelle ich fest, dass Ihre Aussagen unterschiedlich sind. Wir haben über den Service am Tresen gesprochen und nicht darüber, ob die Kinder ein Eis auf der Terrasse essen können. Und einen Konflikt mit der Betreiberin gab es nicht. Der Schöfferrat hat sie lediglich daran erinnert, dass sie sich an das halten sollte, was der Gemeinderat immer wieder wiederholt hat, nämlich, dass man sich ein Bistrot wünscht. Mir haben mindestens 50 Künftiger Bürger gesagt, sie würden die Brasserie nicht mehr besuchen, da es unter diesen Umständen nicht möglich sei, einfach nur etwas zu

trinken. Der neue Mieter hat nun absolut die gleichen Auflagen. Die Gemeinde ist Eigentümer des Lokals, und wir wünschen uns ein Bistrot und nicht exklusiv ein Restaurant.

Rat Arsène RUCKERT: Ich kenne das Problem schon seit geraumer Zeit. Zu Beginn war es ein Bistrot und man konnte jederzeit einfach nur etwas trinken. Wir waren uns hier im Gemeinderat immer einig darüber, dass es ein Bistrot bleiben soll und kein Restaurant. Deshalb war der Mietbetrag auch etwas geringer. Ich muss zugeben, dass der Betrieb erfolgreich war, doch er erfüllte nicht mehr den gewollten Zweck. Es war zuletzt nur noch ein Restaurant.

Bürgermeister Michel WOLTER: Ich kann Herrn Ruckert nur zustimmen. Ich bin überrascht von der Stellungnahme von Frau Siebenaler, die zwölf Jahre lang als Schöffin unsere Position verteidigt hat und nun scheinbar ihre Position geändert hat.

Tatsache ist, dass die Betreiberin gekündigt hat. Es wird hier versucht, einen Konflikt dazustellen, den es nicht gibt. Ich wiederhole noch einmal, dass auch der neue Mieter die Auflage hat, ein Bistrot mit kleiner Küche zu betreiben und wir weiterhin an dieser Auflage festhalten werden.

Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL: Ich möchte nur klarstellen, dass ich immer der Auffassung war, dass es ein Bistrot mit kleiner Küche sein soll. Dieser Auffassung bin ich auch heute noch immer. Ich bin der Ansicht, dass es auch zuletzt immer noch ein Bistrot war. Man konnte stets etwas trinken, was in einem reinen Restaurantbetrieb nicht möglich ist.

Bürgermeister Michel WOLTER: Nachdem nun jeder seine Meinung über die Ausrichtung des Gastbetriebs geäußert hat, sollten wir dann jetzt zur Abstimmung über den Mietvertrag übergehen.

Einstimmiges Gutheißen.

4. Kommunale Raumplanung und Umwelt

4.1) Antrag zur Parzellierung von Grundstücken in Oberkerschen, « rue Héierchen » – Katasterparzellen n° 163/886 und 260/1012 – Gutheißen

Bürgermeister Michel WOLTER: Ich möchte unsere Gemeindecarchitektin, Frau Juttel, beten, uns die Einzelheiten zu den Parzellierungsanträgen vorzustellen.

Gemeindecarchitektin Carole JUTTEL: Die Parzellen unter den Punkten 4.1 und 4.2 wurden bereits im Mai 2023 im Gemeinderat thematisiert. Sie liegen in unserer Industriezone. Der Staat beantragt nun den Zusammenschluss der Parzellen 163/886 und 260/1012. Wahrscheinlich soll dort ein neues Gebäude mit Parking für die Firma BorgWarner entstehen.

Einstimmiges Gutheißen.

4.2) Antrag zur Parzellierung von Grundstücken in Oberkerschen, im Ort « Alwiss » – Katasterparzellen n° 274/932 und 312/1007 – Gutheißen

Gemeindecarchitektin Carole JUTTEL: Hier handelt es sich ebenfalls um Parzellen in der nationalen Industriezone, am Rand unseres Gemeindeterritoriums. Die Parzellierung geschieht einerseits wegen des Verlaufs der Umgehungsstraße, andererseits soll sie die Erweiterung des Betriebs LuxPET ermöglichen.

Rat Louis PHILIPPE: Dort soll auch ein CREOS-Posten auf 220 kV erweitert werden.

Bürgermeister Michel WOLTER: Ich gehe davon aus, dass dem beim Antrag bereits Rechnung getragen wurde.

Einstimmiges Gutheißen.

4.3) Benennung der Straße im neuen Wohnviertel im Ort „an der Uecht / rue de la Libération“ in Linger in „an der Uecht“

Gemeindearchitektin Carole JUTTEL: Nachdem die Straßeninfrastruktur und die Parzellierung für das gesonderte Bebauungsprojekt des „Fonds du Logement“ abgeschlossen sind, müssen wir der Straße nun einen Namen verleihen. Wir schlagen den Flurnamen vor, welcher „An der Uecht“ lautet.

Bürgermeister Michel WOLTER: Dieses Dossier ist jetzt nach zwölf Jahren endlich so weit, dass Baugenehmigungen erteilt werden können. Dies zeigt, in welchem atemberaubenden Tempo der Staat derzeit im Bausektor vorankommt.

Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL: Ich muss etwas ausholen. Im Rahmen der Aktion „Affichons l'égalité“ wurden während des Monats Mai 2021 dreißig Straßen, welche nach Männern benannt sind, doppelt beschildert und somit während diesem Zeitraum auch nach Frauen benannt. In einer Broschüre wurde sowohl an die Männer als auch an die Frauen erinnert, deren Namen die Straßen trugen. Zu diesem Anlass wurde gesagt, dass wir bei der nächsten Straßenbenennung dieser Ungleichheit (30 Straßen nach Männern benannt, keine einzige nach einer Frau) entgegenwirken. Nun bietet sich die Gelegenheit, und es kann nicht sein, dass das damals bloß leere Worte waren.

Noch ein meiner Zeit als Schöfin hatte ich beantragt, diese Straße nach Frau Antoinette Beck zu benennen, welche in unmittelbarer Nähe gewohnt hatte. Frau Beck war am 27. November 2019 nach dem Rücktritt von Herrn Marc Hansen in den Gemeinderat nachgerückt. Leider verstarb sie nur wenige Tage nach ihrer Vereidigung. Während der Gemeinderatssitzung am 9. Dezember 2019 hatte der Bürgermeister in einer Rede erklärt, welcher großer Verlust der Tod von Frau Beck für unsere Gemeinde darstellen würde. Über zwei Jahrzehnte war Frau Beck in unserer Gemeinde politisch aktiv auf unterschiedlichen Ebenen, bei sozialen und kulturellen Events war sie stets anwesend. Sie hatte viel für unsere Gemeinde organisiert und koordiniert, hatte innovative Ideen in den Bereichen Kultur, Familie, Chancengleichheit, Jugend und Drittes Alter, wo sie als ehemalige Präsidentin der entsprechenden Kommissionen viele Verdienste hat. Sie war die Initiatorin und der treibende Motor der Kinderkulturwoche und des Kunstmarktes. Frau Beck hat die Abendkurse in unserer Gemeinde auf ein hohes Niveau gehoben und stets neue Ideen mit einfließen lassen, zu einer Zeit in der wir noch nicht über ein Events-Team verfügten. Sie suchte die geeigneten Kursleiter, kümmerte sich um die Veröffentlichung der Broschüre und die Einschreibungen und stellte sicher, dass alles rund läuft. Sie investierte unzählige Stunden unentgeltlich, aus Überzeugung und für die Sache. Auch die neue Form der Rentnerfeier mit einem Mittagessen verdanken wir Frau Beck. Ich könnte noch weiter aufzählen, doch ich denke, jeder sollte nun einen kleinen Eindruck vom Engagement von Frau Antoinette Beck haben.

Als Anerkennung an all diese Dienste beantrage ich, dass wir diese Straße in Linger nach Frau Antoinette Beck benennen.

Bürgermeister Michel WOLTER: Es liegen also zwei Vorschläge zur Benennung der Straße auf dem Tisch. Der Schöffenrat schlägt „An der Uecht“ vor, während *déi gréng* „Rue Antoinette Beck“ vorschlagen. Der Vorschlag des Schöffenrates wird zur Abstimmung kommen.

Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL: Man könnte die Straße auch nach einer anderen Frau benennen, wenn es denn nicht gewollt ist, eine Politikerin von *déi gréng* zu ehren.

Schöffe Yves CRUCHTEN: Frau Beck hat ohne Zweifel sehr viele Verdienste für unsere Gemeinde, das steht außer Frage. Wir finden sicher einen Weg, sie gebührend zu würdigen. Ich bin allerdings der Ansicht, dass wir uns für die Benennung der Straßen nach Frauen ein Konzept geben sollten, so wie es auch in anderen Gemeinden der Fall ist. Ich bin absolut einverstanden, dass wir auf den Weg gehen, jedoch sollte es dann etwas Durchdachtes

sein. Wenn wir jedem Kommunalpolitiker eine Straße widmen, werden uns schnell die Straßen ausgehen.

Gutheißen bei 14 JA-Stimmen (CSV, LSAP, DP, ADR, PIRATEN) und einer NEIN-Stimme (déi gréng).

5. Kommunale Finanzen

- 5.1) Außerordentlicher Haushalt 2023 – Spezialkredit in Höhe von 230.000 € unter 4/242/223800/23006 – Ausbau der Küche der Maison Relais auf dem Schulcampus Op Acker in Niederkerschen

Bürgermeister Michel WOLTER: Die Punkte 5.1 und 6.1 sind zusammenhängend zu betrachten. Unter Punkt 5.1 stimmen wir über einen Spezialkredit ab, welcher für die Umsetzung eines Projektes benötigt wird, das unter Punkt 6.1 vorgestellt wird.

Einstimmiges Gutheißen.

6. Projekte und Kostenvoranschläge

- 6.1) Außerordentlicher Haushalt 2023 – 4/242/223800/23006 – Ausbau der Küche der Maison Relais auf dem Schulcampus Op Acker in Niederkerschen – Gutheißen des Projektes mit Kostenvoranschlag

Bürgermeister Michel WOLTER: Es handelt sich bei diesem Projekt um die Erweiterung der Küche in unserer Maison Relais. Bekanntlich werden wir im Laufe des kommenden Jahres eine weitere Maison Relais mit einer Gesamtkapazität von etwa 220 Kindern eröffnen können. Damit wir die somit steigende Anzahl von betreuten Kindern mit Mahlzeiten versorgen können, müssen wir die Kapazität der Küche erweitern. Dies kann man auf unterschiedliche Art und Weise tun. Der kommunale Gebäudetechniker Miguel Alvares präsentiert uns nun das zurückbehaltene Projekt in seinen Einzelheiten, dessen Kostenvoranschlag sich auf 230.000 € beläuft.

Gebäudetechniker Miguel ALVARES: Bei der zurückgehaltenen Variante werden wir in der bestehenden Küche in der Maison Relais auf dem Campus „Op Acker“ die einzelnen Küchenapparate ersetzen durch Modelle mit einer größeren Kapazität. Dies betrifft sowohl die Öfen als auch die Kühlzellen. Größere Apparate erfordern auch eine größere Stromkapazität. Deshalb sind auch einige Arbeiten an der Stromversorgung notwendig. Die Anschaffung der Apparate veranschlagen wir mit 115.000 €, die Erweiterung des Bestandes an Besteck und Küchenmaterial schätzen wir auf 60.000 € und die Arbeiten an der Elektrik auf 55.000 €. Somit beläuft sich der Kostenvoranschlag für das gesamte Projekt auf 230.000 €.

Rat Vincenzo TURCARELLI: Ich erlaube mir folgende Frage: die Erweiterung der Küche wird geplant, damit wir mehr Kindern eine Mahlzeit zubereiten können. Haben wir denn genügend Platz, um diese Kinder zu verköstigen?

Gebäudetechniker Miguel ALVARES: Die Erweiterung ist notwendig in Anbetracht der 220 Kinder, die in der neuen Maison Relais betreut werden können.

Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL: In unseren Maisons Relais gibt es keine großen Speiseräume, sondern die Kinder nehmen ihre Mahlzeit zu sich in Räumen, in denen sie sich auch für andere Aktivitäten aufhalten.

Rat Vincenzo TURCARELLI: Derzeit werden immer noch Anfragen von Eltern zur Aufnahme ihrer Kinder in die Maison Relais aus Platzmangel abgelehnt. Ich frage mich also,

wieso wir mehr Mahlzeiten zubereiten sollen, wenn wir nicht mehr Kinder aufnehmen können.

Bürgermeister Michel WOLTER: Wir sind derzeit dabei, eine neue Vorschule mit Maison Relais zu bauen, welche im dritten Trimester ihre Türen öffnen wird. Dadurch können wir bis zu 220 weitere Kinder aufnehmen. In einer ersten Phase werden es zirka 120 sein, denn mehr haben wir derzeit nicht auf der Warteliste. Die maximale Kapazität sind jedoch 220 Kinder. Um nun aber jenen 220 Kindern, und natürlich all jenen die wir jetzt bereits betreuen, ausreichend Mahlzeiten zubereiten und auf Temperatur halten zu können, benötigen wir eine Erweiterung der Küche. Es hätte natürlich auch andere Möglichkeiten gegeben. Man hätte die Mahlzeiten von einem Drittanbieter zubereiten und liefern lassen können. Man hätte auch eine komplett neue Küche bauen können, was wir zu diesem Zeitpunkt nicht als notwendig erachtet haben. Wir schließen jedoch nicht aus, dass wir diesen Weg gehen, wenn wir erst einmal das Angebot für die Früherziehung erweitert haben. Zum jetzigen Zeitpunkt haben wir beschlossen, den Vorschlag unserer technischen Mitarbeiter anzunehmen und die bestehende Küche so zu erweitern, dass den Bedürfnissen Rechnung getragen wird. Eine neue Küche in einem neuen Gebäude hätte uns wahrscheinlich zwischen 5 und 6 Millionen € gekostet.

Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL: Diese Lösung des Ausbaus begrüßen *déi gréng* ausdrücklich. Frisch zubereitete Mahlzeiten sind qualitativ besser als geliefertes Essen. Seit Jahren haben wir in den Maisons Relais für die Mahlzeiten ein Ausschreibungsheft unter dem Motto „*Mir iëssen bio, regional a fair*“, das vom Syndikat SICONA ausgearbeitet wurde. Das SICONA vermittelt zwischen den Landwirten der Region und den Maisons Relais. Mit dieser Erweiterung können wir dieses Konzept weiterführen.

Rätin Danielle SCHMIT: Was passiert mit dem Material, das ersetzt wird? Dieses ist wohl noch funktionsfähig.

Gebäudetechniker Miguel ALVARES: Das kann ich noch nicht genau sagen. Möglicherweise kann das eine oder andere Teil in unserer Küche in der Küntziger Maison Relais zum Einsatz kommen. Wir werden es sicher nicht einfach nur entsorgen.

Einstimmiges Gutheißen.

7. Kommunalen Immobilienbestand

7.1) Notariatsakt – Kostenfreies Abtreten des Bürgersteigs in Küntzig, rue de Fingig – Gutheißen

Bürgermeister Michel WOLTER: In der Küntziger „Rue de Fingig“ tritt Frau Désirée Koner 0,11 Ar an die Gemeinde ab, welche als Bürgersteig in den öffentlichen Raum integriert werden.

Einstimmiges Gutheißen.

7.2) Mietvertrag – Verpachten eines Grundstücks in Niederkerschen, im Ort „Dreckswies“ - Gutheißen

Bürgermeister Michel WOLTER: Herr Günther Sallermann mietet ein Grundstück mit einer Gesamtfläche von 118 Ar zur Jahresmiete von 177 €. Herr Sallermann bewirtschaftet dieses Grundstück bereits seit einiger Zeit, was jedoch niemandem aufgefallen ist, da es nicht über eine Parzellennummer verfügt. Der Pächter ist nun an die Gemeinde herangetreten, damit ein Pachtvertrag nach den üblichen Regeln erstellt werden kann.

Einstimmiges Gutheißen.

8. Personalangelegenheiten

8.1) Schaffen eines Postens eines Beamten in der Gehaltsgruppe D1 für die Bedürfnisse des technischen Dienstes

Bürgermeister Michel WOLTER: Dieser zusätzliche Posten betrifft den Bereich der Haustechnik. Herr Alvares wurde eingestellt, um die Nachfolge des damaligen Technikers Raymond Betz anzutreten. Seither wurde das Aufgabenfeld der Haustechnik zusehends komplexer und größer. Herr Alvares wollte zu Beginn die Aufgaben alleine bewältigen, doch wir waren uns bewusst, dass diese Lösung nicht langfristig sein würde. Außerdem benötigen wir auch eine Person, die im Falle der Abwesenheit von Herrn Alvares übernehmen kann.

Rat Fernand KARTHEISER: Ich bin mit diesem Posten absolut einverstanden. Ich mache mir jedoch Gedanken über die finanzielle Situation der Gemeinde, die in den kommenden Jahren sicherlich noch komplizierter wird. Deshalb möchte ich beantragen, dass wir, besonders die neuen Mitglieder hier am Tisch, eine Aufstellung des Personals erhalten, sowie eine Annahme, was in den kommenden Jahren an Personal noch benötigt werden wird, im Hinblick auf neue Infrastrukturen und die Entwicklung der Bevölkerung. Die Entwicklung des Personalbestands hat bekanntlich einen nicht unwesentlichen Einfluss auf die Gemeindefinanzen und darüber sollten wir diskutieren können.

Bürgermeister Michel WOLTER: Ich stimme dem zu. Wir werden den Personalbestand bei der Präsentation des Haushaltsentwurfs für das kommende Jahr etwas genauer analysieren. Die Problematik rührt allerdings her von dem ständig wachsenden und teurer werdenden Aufgabengebiet, das uns als Gemeinde von oben herab aufgezwungen wird.

Hier geht es allerdings darum, dass wir Personal brauchen, das sich mit Haustechnik auskennt. Derzeit sind wir beispielsweise bei der Ausarbeitung eines neuen Konzepts bezüglich des Heizens der Infrastrukturen „Op Acker“ und „Um Dribbel“.

Ich habe es mir zur Gewohnheit gemacht, in regelmäßigen Abständen die Personalsituation bei der Haushaltspräsentation unter die Lupe zu nehmen. Wir haben in der Vergangenheit ein Audit über den Regiebetrieb in Auftrag gegeben. Vor Kurzem haben wir uns intensiver mit unseren administrativen Diensten beschäftigt, das Sekretariat neu aufgestellt, die Finanzabteilung komplett reorganisiert. Außer in den Bereichen, in denen wir regelrecht gezwungen werden, weiteres Personal einzustellen, sind wir nicht in der Situation, dass wir noch viel Personal benötigen würden. Bei der Haustechnik hätten wir bereits vor drei Jahren eine weitere Person einstellen können, doch Herr Alvares hat es vorgezogen, sich zuerst einzuarbeiten und die Kontrolle über alles zu bekommen.

Einstimmiges Gutheißen.

9. Soziale Angelegenheiten

9.1) Beihilfen für bedürftige Bürger – Kompensationszulage der Gemeinde Käerjeng für das Jahr 2023

Bürgermeister Michel WOLTER: Die Kompensationszulage, die wir bedürftigen Haushalten gewähren, macht mit jährlich rund 450.000 € einen nicht unwesentlichen Betrag in unserem ordentlichen Haushalt aus. Vor ein paar Jahren haben wir beschlossen, den Haushalten 65% der gewährten Teuerungszulage des Staates sowie der gewährten Energiezuschüsse auszahlend. Wir hatten uns allerdings dazu entschlossen, diesen Prozentsatz von Jahr zu Jahr festzulegen, da ansonsten das Risiko bestanden hätte, dass unser Haushalt aus dem Gleichgewicht gerät, falls der Staat eine signifikante Erhöhung der Zulagen vorgenommen hätte. Wir schlagen also heute vor, den Prozentsatz für das laufende Jahr bei 65% zu belassen.

Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL: *déi gréng* begrüßen es ausdrücklich, dass der Schöffenrat dieser Linie treu bleibt.

Einstimmiges Gutheißen.

10. Kommunale Verordnungen

10.1) **Ordentlicher Haushalt 2/220/706060/99001 – Anpassung des Tarifs für das Essen auf Rädern**

Bürgermeister Michel WOLTER: Nach der Indexanpassung durch die Firma Servior passt die Gemeinde den Tarif ab dem 1. Oktober 2023 auf 12,94 € pro Mahlzeit an. Die Transportkosten werden weiterhin von der Gemeinde übernommen.

Einstimmiges Gutheißen.

11. Gutheißen von zeitlich begrenzten Verkehrsverordnungen

11.1) **Zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung - „24, rue Jules Hemmer“ in Niederkerschen**

Einstimmiges Gutheißen.

12. Bestätigen von zeitlich begrenzten Verkehrsverordnungen

12.1) **Zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung – „70, rue Nicolas Margue“ in Fingig, aus Dringlichkeitsgründen vom Schöffenrat beschlossen am 11. September 2023**

Einstimmiges Gutheißen.

12.2) **Zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung – „7, rue de la Résistance“ in Niederkerschen, aus Dringlichkeitsgründen vom Schöffenrat beschlossen am 31. August 2023**

Einstimmiges Gutheißen.

12.3) **Zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung – „16, rue Héierchen“ in Niederkerschen, aus Dringlichkeitsgründen vom Schöffenrat beschlossen am 25. August 2023**

Einstimmiges Gutheißen.

12.4) **Zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung – „rue de Grass / rue de Sélange“ in Küntzig, aus Dringlichkeitsgründen vom Schöffenrat beschlossen am 14. September 2023**

Einstimmiges Gutheißen.

13. Fragen und Antworten

Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL: Ich wollte noch einmal fragen, ob der Schöffenrat in Zwischenzeit einen Klimapakt- und Naturpaktschöffen sowie einen Vertreter für den „Club Senior Prénzebiërg“ ernannt hat. Die Verwaltungsleiterin des „Club Senior Prénzebiërg“ war

auch als Expertin Mitglied in der kommunalen Kommission für Jugend, Drittes Alter und Freizeitgestaltung. Ebenso wollte ich wissen, ob das Klimateam weiterhin auch mit Gemeinderatsmitgliedern vervollständigt werden kann und wer der neue Gender-Beauftragte der Gemeinde sein wird.

Bürgermeister Michel WOLTER: Wir haben die Schöffin Mireille Duprel zur Naturpakt- und Klimapaktschöffin ernannt, sie vertritt die Gemeinde im „Club Senior Pränzeberg“ und ist auch Gender-Beauftragte des Schöffenrats. Die Verwaltungsleiterin des „Club Senior Pränzeberg“ bleibt als Expertin in der kommunalen Kommission für Jugend, Drittes Alter und Freizeitgestaltung. Was das Klimateam angeht, so erhalten Sie eine Antwort nach kommendem Freitag, denn wir haben diese Angelegenheit auf der Tagesordnung der nächsten Schöffenratssitzung.

Nicht öffentliche Sitzung

14. Politik

Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes wurde dieser Punkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

15. Personalangelegenheiten

Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes wurde dieser Punkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Ende der Sitzung : 10:40 Uhr.